HALLO, NACHBAR*iN

#19

Grätzlzeitschrift zur Initiative Miteinander in Mariahilf

© Daniel Dutkowski

Kunst und Kultur. Wir stellen Ihnen Orte der Grätzl-Kultur und die Menschen dahinter vor.
Street Art in Mariahilf. Kunstwerke rund um die Uhr kostenlos bewundern – im ganzen 6. Bezirk.
Nachbarschaft on Tour 2024. Entdecken Sie mit uns Orte der guten Nachbarschaft.

BEZIRKSVORSTEHUNG IN MARIAHILF

Gebietsbetreuung Stadterneuerung

Für die Stadt Wien

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mariahilf ist reich an Kunst und Kultur. An vielen Ecken stehen historische Bauten, die zu den großartigsten Wiens gehören. Zahlreiche Straßen- und Gassennamen sind nach Maler*innen oder Schauspieler*innen benannt.

Bekannt sind uns allen die großen Bühnen, etwa des frisch sanierten Raimundtheaters oder des Theaters an der Wien, das gerade vorbildlich renoviert wird. In der aktuellen Ausgabe von „Hallo Nachbar*in“ stellen wir Ihnen abseits der prominenten Orte Menschen und Kulturstätten vor, die in Mariahilf als „Kunst- und Kultur-Nahversorger“ fungieren. Etwa unsere kleineren Bezirks-Bühnen wie das TAG - Theater an der Gumpendorfer Straße oder die TheaterArche, gleich eine Gasse weiter. Oder unsere beiden Chöre, den „Chor 06“ und „Theo singt bald!“, bei denen Sing-Begeisterte zusammenkommen. Und ganz besonders: Bühnen für Talente aus der Nachbarschaft, wie sie in der „Ideenlandebahn“ oder im „Café G´schamster Diener“ geboten werden. Überhaupt sind Lokale und Geschäfte oft Orte der Kunst und Kultur, wie das „Mi Barrio“ und „Die Liebenden“ beweisen. Spazieren Sie einfach durch unser schönes Mariahilf. An fast jeder Ecke wird Ihnen etwas geboten!

Mariahilf steht für einen breiten Kunst- und Kultur-Begriff: Vom Theater an der Wien bis zu Street Art am Gürtel ist alles mit dabei!

Ein Beispiel dafür sind unsere hausgroßen Kunstwerke. „Street Art“ lädt dazu ein, einen Moment innezuhalten und die bemalten Hauswände auf sich wirken zu lassen. Denn eines können Kunst und Kultur besonders: Menschen, im Idealfall Gleichgesinnte, zusammenbringen, um gemeinsam zu genießen und danach zusammen darüber ins Gespräch zu kommen. Und Mariahilf ist reich an Orten, an denen man all dies erleben kann, vielleicht sogar gleich um die Ecke oder nur wenige Schritte von Zuhause aus erreichbar.

Ihr Bezirksvorsteher Markus Rumelhart

„Kunst mit 6“ Mariahilfs größtes Kulturfestival

Der 6. Bezirk verwandelt sich zwischen dem 21. Mai und dem 27. Juni in eine pulsierende Bühne für Kultur und Kreativität. Mit dem Bezirksfestival „Kunst mit 6“ präsentiert Mariahilf ein Kaleidoskop an Veranstaltungen, die die Vielfalt und das künstlerische Schaffen des Bezirks in den Vordergrund rücken.

Von der charmanten Musikwelt-Tour mit Austrofred über ein frei zugängliches Klavier auf der Mariahilfer Straße bis hin zum „Andersrum“-Straßenfest – Mariahilf zeigt sich von seiner kulturellsten Seite. Das Festival bietet in nur sechs Wochen mehr als 70 Veranstaltungen an über vierzig Spielstätten im gesamten Bezirk.

Kultur vor der Haustüre
Ob Jazz in der Fußgänger*innen-Zone, zehn Minuten Ruhm für Mariahilfer*innen oder „sonnige Grüße aus dem Jenseits“ im Krimisalon, das Programm ist so vielfältig wie seine Besucher*innen. Parks, Straßen und Plätze sowie etablierte Kulturstätten werden zu Treffpunkten für Kunstschaffende und Kulturbegeisterte.

Ein Fest für Offenheit
Ein besonderes Highlight ist das Straßenfest „Andersrum ist nicht verkehrt“, das am 1. Juni in der Esterhazygasse stattfindet. Hier setzt der Bezirk ein starkes Zeichen für Offenheit und Lebensfreude. Bezirksvorsteher Markus Rumelhart betont das Bezirksmotto „Miteinander in Mariahilf“ und freut sich über das Miteinander, das im Rahmen des Festivals gelebt wird.

Kultur für alle
Viele der Konzerte, Theateraufführungen, Straßenfeste und Ausstellungen können kostenlos besucht werden, was das Festival zu einem inklusiven Ereignis für alle Mariahilfer*innen macht. Im Mai erhalten alle Bewohner*innen des Bezirks das Programmheft. Das vollständige Programm ist zudem auf der Website mariahilf.wien.gv.at einsehbar.

Das Bezirksfestival „Kunst mit 6“ ist eine Hommage an die Kreativität Mariahilfs und lädt alle Mariahilfer*innen ein, Teil dieser einzigartigen kulturellen Erfahrung zu werden.

Impressum: Medieninhaberin und Herausgeberin: Stadt Wien – Bezirksvorstehung Mariahilf; für den Inhalt verantwortlich: Bezirksvorsteher Markus Rumelhart, Amerlingstraße 11, 1060 Wien; Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH; Herstellungsort: Bad Vöslau. Grafik und Bildrecht: Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15, 23; Grafisches Konzept: Daniel Dutkowski. Fotos (sofern nicht anders angeführt): © Daniel Dutkowski. April 2024. Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich.

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13996-2404-1055

Chor 06
Durch Singen die Gemeinschaft stärken

„Gemeinsames Singen kann uns bestätigen, dass wir einzigartig sind, aber gemeinsam dann stark und klangvoll“, erklärt Besra Alaca Pummer, Leiterin des Chors 06 begeistert. Die Gemeinschaft zu stärken durch gemeinsames Singen – das ist die Mission der Sängerin, die vergangenes Jahr die Chorleitung übernommen hat. So unterschiedlich die Lieder sind, die sie singen, so vielfältig und bunt sind auch die Chormitglieder. Insgesamt 27 Menschen im Alter zwischen 30 und 70 Jahren treffen einmal in der Woche im Senior*innen.Treff Gumpendorfer Straße zusammen und lassen gemeinsam die Stimmen erklingen.

Besonders die Diversität im Chor macht Besra Alaca Pummer Freude: „Es gibt eine breite soziale und kulturelle Durchmischung. Ich schätze diese Vielfalt sehr. Es ist wie in unserem Bezirk, wir lernen voneinander und bereichern uns gegenseitig“, ist sie überzeugt. Kein Wunder, dass die Musikerin schon seit 20 Jahren Mariahilf ihr Zuhause nennt. „Ich finde, Mariahilf steht für Vielfalt, für Kunst, für offene Ideen und Meinungen. In der Vergangenheit lebten hier auch viele Künstler*innen, Musiker*innen, Schriftsteller*innen, Maler*innen. Als ob von diesem Ort eine inspirierende Wirkung ausgehen würde“.

So wie jede Stimme hat auch jeder Chor seinen individuellen Klang.

Sie wollen mitmachen? Alle Infos dazu finden Sie auf facebook.com/chor06

Theo singt bald
Aufgehoben im schönen Klang

Alle zwei Wochen erklingt in der Theobaldgasse der Gassenchor „Theo singt bald“. Ein Chor, der aus dem guten Zusammenhalt der Nachbar*innen entstanden und seitdem ein fixer Bestandteil des Gassenlebens ist. „Es geht darum, dass wir aus Spaß an der Freude zusammensitzen, singen und musizieren und zwischendurch gerne auftreten. Das Gemeinschaftliche ist uns sehr wichtig“, erklärt Chorleiterin Petra Kern die Motivation des Gassenchors. Insgesamt 25 Menschen kommen regelmäßig zusammen, um zu singen.

Nach der Probe gibt es immer ein Hochgefühl – das gibt mir viel Kraft.

Erarbeitet wird, worauf die Mitglieder Lust haben. Songs aus den 80ern, moderne Lieder, aber auch Rockiges – alles, was Spaß macht, wird gesungen. Pro Probe steht dabei immer ein Lied im Fokus. „Im-Chor-Singen ist wirklich etwas anderes, als wenn man alleine singt. Das Gemeinschaftliche führt zu einem wohligen inneren Gefühl. Das Aufgehoben-Sein in diesem schönen Klang - davon sind alle ergriffen. Das ist etwas Herrliches“, beschreibt Petra Kern die positive Wirkung, die das Singen haben kann.

© Edith Grandits

Erfahren Sie mehr in der Facebook-Gruppe facebook.com/theosingtbald

Das TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße
Theaterhaus mit Seele

Eine Institution, die Mariahilf seit mehreren Jahrzehnten bunter und vielfältiger macht, ist das TAG. Das Theater hat es sich zur Aufgabe gemacht, bekannte Klassiker zu entstauben und in die heutige Zeit zu übersetzen. Ein fünfköpfiges Ensemble bringt diese Werke auf die Bühne, wie Anna Weiß und Julia Mayer aus dem Team des TAG berichten. Zu ihren Aufführungen kommen Besucher*innen über die Landesgrenzen hinweg, aber das Theater ist auch fester Bestandteil in der Mariahilfer Kulturszene. „Wir haben eine große Außenwirkung und gleichzeitig gibt dieses Nahe-im-Grätzl-Sein ein ganz spezielles Gefühl“, freut sich Julia Mayer über den Zuspruch, den sie bekommen. „Was schon immer unser Anliegen war, ist, die Barriere möglichst klein zu halten: Kommt einfach rein, wie ihr seid, probiert es aus!“, erklärt sie den niederschwelligen Zugang des Theaters.

Der enge Austausch im Bezirk ist dem Team ein besonderes Anliegen, wie Anna Weiß berichtet: „Es ist wichtig mitzubekommen, was im Bezirk passiert. Es gibt viele Leute, die uns vom Sehen kennen und durch den Austausch einen persönlichen Bezug bekommen.“ Auch das Publikum lässt sich die Chance nicht entgehen, in Dialog mit den Schauspielenden, Regisseur*innen und anderen Besucher*innen zu treten. „Bei uns stehst du tatsächlich nach der Vorstellung mit dem Ensemble an der Bar und plauderst mit den Leuten. Es nimmt eine Hürde“, schließt Anna Weiß ab.

Man ist im Grätzl verankert, vernetzt und verbunden mit den Leuten.

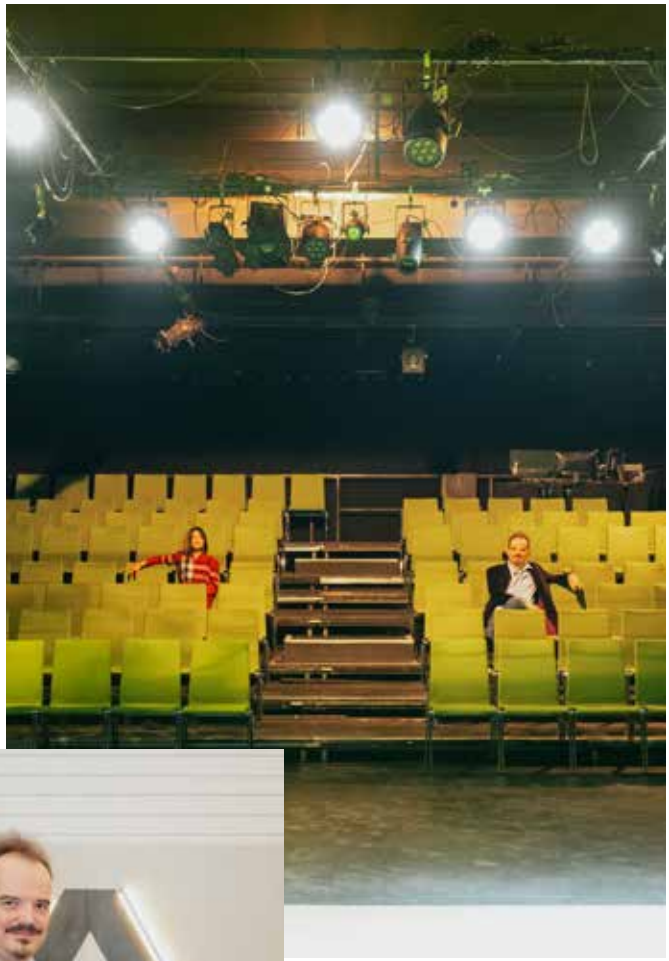
Alle Vorstellungen finden Sie auf www.dastag.at

TAG - Theater an der Gumpendorfer Straße, Gumpendorfer Straße 67, 1060 Wien

TheaterArche
Theater für alle!

Jakub Kavin und Manami Okazaki – das ist das Powerduo hinter dem TheaterArche. Der Regisseur und die Sängerin sind seit Jahren ein eingespieltes Team und teilen sich die Arbeiten auf und abseits der Bühne. „Wir haben immer darum gekämpft, wie wir im Bezirk präsent sein und etwas Gutes tun können. Jakub ist offen für alle und so bin auch ich hineingekommen. Es soll für alle Leute zugänglich sein“, beschreibt Manami Okazaki ihren Weg zum Theater.

Ob vielsprachiges Communitytheater oder Sichtbarmachen von Schauspielenden, die man sonst selten auf der Bühne findet – der Antrieb war immer, ein vielfältiger Theaterbetrieb zu sein. „Es ist die Idee, dass es möglichst für alle Bühnenkünstler*innen ein offener Raum sein soll, egal was die kulturelle oder die soziale Herkunft und der Background sind. Das ist die Grundidee des Hauses, dass wir offen und divers sind“, führt Jakub Kavin aus. Besonders der Austausch mit dem Publikum nach den Aufführungen ist für die beiden immer spannend, wie sie erzählen: „Es ist nicht nur interessant, was auf der Bühne passiert, sondern auch, wie der Austausch danach mit dem Publikum ist.“



Der Mensch ist Mittelpunkt unserer Arbeit.

Entdecken Sie das TheaterArche auf www.theaterarche.at

TheaterArche,
Münzwardeingasse 2a, 1060 Wien

Wenn die **Hauswand** zur **Galerie** wird

An vielen Ecken Mariahilfs findet sich Kunst direkt auf der Straße: Mit „Street Art“ verschönern Künstlerinnen und Künstler Feuermauern und Gebäudevorsprünge. Die Kunstwerke – so unterschiedlich sie auch sein mögen – haben eines gemeinsam: Sie sind beeindruckend groß, aufwändig gestaltet und für alle frei zugänglich!

Street Art, Graffiti, Murals, Kunst im öffentlichen Raum – viele Namen für ein buntes, urbanes Phänomen: Die künstlerische Gestaltung von Mauerflächen in der Stadt. Die Idee, Wände künstlerisch zu gestalten, ist so alt wie die Menschheit selbst. Besonders großflächige Feuermauern sind beliebte, überdimensionale Leinwände, die von Künstler*innen mit Pinsel oder Spraydose bemalt und gestaltet werden.

Die Kunstwerke sind nicht nur schön, sondern transportieren kreativ politische und soziale Inhalte. Street Art regt zum Nachdenken und zum Diskurs in der Nachbarschaft an. Sie stiften Identität und fördern das gute Miteinander in Mariahilf. „Das ‚Calle Libre Festival‘ bereicherte Mariahilf um viele Street Art-Kunstwerke“, bedankt sich BV Markus Rumelhart bei der Initiative.

„Wiener Wände“ laden zum legalen Sprayen am Gumpendorfer Gürtel, im Fritz-Imhoff-Park und im Esterhazypark ein. Alle Infos finden Sie auf www.wienerwand.at

Geführte Touren zu Street Art in Mariahilf finden Sie auf www.callelibre.at

Street-Art-Kunstwerke finden Sie im 6. Bezirk unter anderem hier:

- Liniengasse 29
- Hornbostelgasse 9
- Windmühlgasse 21
- Esterházypark
- Magdalenenstraße 20
- Mollardgasse 51
- Fillgradergasse
- Capistranstiege
- Hofmühlgasse

G’schamster Diener
Nachbarschaftsbühne mit Charme

Seit 20 Jahren heißt es im G’schamster Diener bereits „Ihr Auftritt bitte!“. Was als kleine Veranstaltung begonnen hat, ist längst Fixpunkt im Eventkalender von Mariahilf geworden. Schon 235 Mal hat Ernst Lackner, der Inhaber des G’schamster Diener, die Nachbarschaft eingeladen, ihre Kunst zum Besten zu geben.

Ob Profi oder Laie, ob Musik, Literatur oder Schauspiel – den Interessierten sind kaum Grenzen gesetzt. Das Konzept ist schnell erklärt: Zwölf Menschen bekommen an einem Abend je zehn Minuten, in denen sie ihre Kunst vorstellen können. Unterstützt werden sie vom euphorischen Publikum und den Stammgästen, wie Ernst Lackner schmunzelnd ausführt. Dabei kann er sich noch genau an die Anfänge erinnern und lacht: „Die Menschen haben nur so vor Ideen gesprudelt. Da habe ich gesehen, die Leute wollen etwas machen – ich gebe ihnen die Bühne.“ Das tut er nun schon zwei Jahrzehnte lang. Bei den gemeinsamen Abenden, die immer am 30. des Monats stattfinden, sind aus Besucher*innen nicht nur Stammgäste geworden, sondern es entstanden auch (musikalische) Freundschaften. „Man macht einen Menschen mit sehr wenig Aufwand glücklich – das ist eine eigene Sache“, schließt Ernst Lackner das Gespräch ab.

Viele haben hier angefangen, die heute auf der großen Bühne sind – darauf bin ich stolz.

Alle Termine finden Sie auf www.gschamsterdiener.com

Cafe - Restaurant G’schamster Diener, Stumpergasse 19, 1060 Wien

Open Stage in der „Ideenlandebahn“ Treffpunkt für unkompliziertes Kennenlernen

Die Ideenlandebahn ist schon lange ein beliebter Nachbarschaftstreffpunkt im Bezirk. Neben Filmabenden, philosophischen Diskussionen oder Lesungen erfreut sich auch das Format „Open Stage“ großer Beliebtheit. „Ich versuche damit das Grätzl zu adressieren und ein Angebot zu schaffen, dass Nachbarschaft in der Stadt spürbar wird und niederschwellig, ohne Konsumzwang erlebbar wird“, führt der Initiator der Ideenlandebahn, Rudolf Windisch aus.

Das Prinzip ist einfach: Bei der Open Stage kann jede und jeder vorbeikommen und sich ausprobieren. Ob Musikschaffende, Singer-Songwriter, Aktionskünstler*innen oder Literat*innen – die Chance haben schon viele aus der Nachbarschaft genutzt. „Alles, was ein Kennenlernen ermöglicht und fördert, kann Vorurteilen entgegenwirken, kann Verbundenheit entstehen lassen. So verstehe ich einen schönen Beitrag, das Nachbarschaftsgefühl zu verbessern“, beschreibt der Initiator seine Motivation für das breite Angebot der Ideenlandebahn.

Komm vorbei und probiere dich aus!

Neugierig geworden? Alle Infos finden Sie in der Facebook-Gruppe „Miteinander in Mariahilf“ und auf der Nachbarschaftsplattform fragnebenan.com

Die Liebenden
Kunst und Wein mit allen Sinnen genießen

Dass Kunst und Wein eine gute Kombination sind, das beweisen Nikolaus Kohlberger und seine Frau Renate. Mit der Weinhandlung „Die Liebenden“ haben sie einen Raum geschaffen, in dem Kunst und Wein vereint werden. „Wir wollten einen Raum schaffen, in dem man innehalten und mit allen Sinnen genießen kann“, erklärt Nikolaus Kohlberger seine Motivation. Besucher*innen können neben ausgewählten Weinen auch wechselnde Werke von Künstler*innen bestaunen.

Ich habe hier Menschen kennengelernt, die ich sonst nie kennengelernt hätte.

Eine Künstlerin, die bereits mehrmals hier ausgestellt hat und eine gute Freundin des Hauses ist, ist Marion Steinfellner. „Für mich ist es ein erweitertes Wohnzimmer. Es gibt hier ein Stammpublikum und wir helfen einander – es ist etwas sehr Schönes hier entstanden“, erzählt sie und führt aus: „Es ist toll, dass man hier nach Performances ins Gespräch kommt – das ist sehr berührend.“ „Die Liebenden“ ist für sie ein Raum mit Seele, in dem Menschen fröhlich sind. Kein Wunder, dass Marion Steinfellner sogar extra für ihre Ausstellung eine eigene Serie angefertigt hat.

Denkt Nikolaus Kohlberger an die Zukunft seiner Weinhandlung, will er weiterhin Kunst in den öffentlichen Raum bringen und nah- und erlebbar machen. „Wir wollen einen urbanen Raum schaffen, der für die Nachbar*innen geschaffen ist.“

Alle Infos finden Sie online auf www.dieliebenden.wien und www.marionsteinfellner.com

Die Liebenden,
Gumpendorfer Straße 93, 1060 Wien

Mi Barrio Lateinamerika in Mariahilf

Seit sechs Jahren bringt Vielka Davila mit ihren Gründungspartner*innen lateinamerikanischen Flair in die Münzwardeingasse. „Mit Mi Barrio wollen wir unsere Latino-Kultur zeigen“, erklärt sie die Idee hinter dem Lokal. Neben lateinamerikanischer Küche gibt es auch ein breites, ausgewogenes kulturelles Programm. Ob Konzerte, Theaterstücke, Stand-up-Comedy oder Partys – im Mi Barrio ist immer etwas los.

Wir wollen auch, dass die Nachbarschaft unsere Kultur kennt.

In den meisten lateinamerikanischen Ländern stehen „barrios“ für verarmte Viertel. Sie sind für ihre kulturelle Vielfalt, Großherzigkeit und Gastfreundlichkeit bekannt, das wollen sie der Nachbarschaft vermitteln. „Die Leute sollen sich willkommen fühlen und etwas anderes entdecken. Es ist wie eine Familie für uns, du kommst nicht in ein Lokal, sondern du kommst zu mir nach Hause“, erklärt sie lachend. Für die Eventmanagerin steht dabei im Mittelpunkt, dass die vielfältige Kultur Lateinamerikas einem breiten Publikum zugänglich gemacht wird. „Es war uns wichtig, dass bei uns als Kulturzentrum alle Menschen zusammenkommen. Wir hatten bis jetzt volle Unterstützung von den Nachbar*innen und sie kommen gerne zu uns. Wir fühlen uns als Teil des Bezirks“, freut sich Vielka Davila über den Austausch im Grätzl.

Alle Events finden Sie auf www.mibarrio.at

Mi Barrio,
Münzwardeingasse 2, 1060 Wien

Förderungen und **Zuschüsse** für Kultur

Der 6. Bezirk fördert Kultur- und Nachbarschaftsinitiativen. Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Organisationen oder Unternehmen können ganz unkompliziert Finanzspritzen für ihre Ideen bekommen.

Bei der Kulturförderung der Bezirksvorstehung Mariahilf entscheidet die Mariahilfer Kulturkommission für bezirksorientierte Kulturangelegenheiten über die Förderung von Projekten mit ausreichendem Bezirksbezug. Einzelpersonen, Religionsgemeinschaften, Vereine und gemeinnützige Institutionen können einen Antrag beim Bezirk stellen. Die Gesamtfördersumme pro Kalenderjahr, Projekt, Einreichenden sowie Einrichtungen beträgt € 2.500,-. Heuer richtet der Bezirk den kulturellen Fokus verstärkt auf das Thema „Frieden“: Mit diesem Kulturschwerpunkt soll auf die anhaltenden Krisen aufmerksam gemacht werden.

Einreichen können Sie per Online-Antrag auf www.wien.gv.at/mariahilf/kulturfoerderung

Außerdem unterstützt Mariahilf Kultur- und Nachbarschaftsinitiativen mit dem Zuschuss für Grätzl-Kultur mit maximal € 400,-. Unterstützt werden kulturelle Aktivitäten, die das nachbarschaftliche Zusammenleben fördern. Es reicht der Jury eine Beschreibung, mit der sie sich ein Bild vom Vorhaben machen kann.

Schicken Sie uns die Beschreibung per E-Mail an suedwest@gbstern.at

Nachbarschaft on Tour
Wir holen Orte der Nachbarschaft vor den Vorhang

Gute Nachbarschaft wird in Mariahilf gelebt und unterstützt, wie in kaum einem anderen Wiener Gemeindebezirk. Die Initiative „Miteinander in Mariahilf“ fördert das Zusammenleben im Stadtteil. Damit sich die Mariahilfer*innen davon ein Bild machen und Anregungen holen können, wie und wo bereits gute Nachbarschaft gelebt wird, lädt das Format „Nachbarschaft on Tour“ auch heuer wieder bis Oktober zum Entdecken und Kennenlernen von Orten des guten Miteinanders ein.

Die Veranstaltungsreihe „Nachbarschaft on Tour“ öffnet die Türen zu sozialen Einrichtungen, Nachbarschaftsinitiativen und Räumen für Kunst und Kultur. Denn in Mariahilf gibt es eine große Vielfalt an solchen Treffpunkten für die Nachbarschaft, die bei der Tour vor den Vorhang geholt werden. Los ging es bereits im März mit einer Ausstellung des Künstlers Thierry Robert in der Galerie am Park. Der Kunstraum am Loquaiplatz wird seit vielen Jahren von Luise Buisman geführt, die Galerie bietet immer auch Platz für nachbarschaftliche Gespräche.

Die zweite Station der Tour war das Obdach Forum Wien vom FSW, einem Tageszentrum für ehemals Wohnungslose. Am Programm stand nachbarschaftliches Kochen mit der Gruppe KOFU.

Die weiteren Termine führen zum Line Dance mit Kaffee und Kuchen im Klub+ Regenbogen.Treff, einem Straßenfest für kreatives Miteinander in der Nachbarschaft rund um die Spalowskygasse sowie zu Kurzgeschichten um den öffentlichen Bücherschrank mit der VHS Mariahilf. Den Abschluss gestaltet der Verein Footprint, der Betreuung, Freiraum und Integration für Betroffene von Frauenhandel und Gewalt bietet.

Immer vor Ort sind Bezirksvorsteher Markus Rumelhart und das GB*Team. Gemeinsam laden sie Besucher*innen ein, eigene Ideen für ein gutes Miteinander in Mariahilf vorbeizubringen.

Kommen Sie vorbei!

Unsere „Nachbarschaft on Tour“-Termine 2024 laden auch heuer wieder zu einer Entdeckungsreise im Bezirk ein.

Dienstag, 14. Mai, 15-17 Uhr
Line Dance mit Kaffee und Kuchen, Klub + Regenbogen.Treff - Pensionist*innenklubs, Gumpendorfer Straße 117

Mittwoch, 19. Juni, 14-18 Uhr
Straßenfest für kreatives Miteinander in der Nachbarschaft, Stadtteilschule 6 und Universitätsinstitute, in der gesamten Spalowskygasse

Donnerstag, 12. September, 16-19 Uhr
Kurzgeschichten beim öffentlichen Bücherschrank, VHS Mariahilf Neubau Josefstadt, im Schmalzhoftempelpark

Donnerstag, 10. Oktober, 13-16 Uhr
Offene Türen beim Verein Footprint, Gumpendorfer Straße 65/9+10

Alle Termine und Informationen finden Sie auf gbstern.at/miteinanderinmariahilf

Nachbarschaftsfest
im Estherházypark

Das Netzwerk für gute Nachbarschaft und Bezirksvorsteher Markus Rumelhart sind am Wiener Nachbarschaftstag wieder mit einem Fest im Esterházypark.

Zahlreiche Mariahilfer Initiativen und Vereine laden Jung und Alt mit einem bunten Programm zum Mitmachen ein. An den Infoständen lernen Sie die Partner*innen aus dem Netzwerk für gute Nachbarschaft kennen.

24. Mai 2024
15-18 Uhr
Esterházypark,
1060 Wien

Bei uns sind Sie richtig!
Kontaktieren Sie das Team der Initiative „Miteinander in Mariahilf“ (GB*) oder Bezirksvorsteher Markus Rumelhart.

GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15, 23
Sechshauser Straße 23, 1150 Wien
T: 01 893 66 57 • suedwest@gbstern.at
www.gbstern.at

Bezirksvorstehung Mariahilf
Amerlingstraße 11, 1060 Wien
T: 01 4000 06110 • markus.rumelhart@wien.gv.at
mariahilf.wien.gv.at